
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 6. Juli 2020**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 14:50 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP Bezeichnung

Drucksache-Nr.

1. **Corona-Pandemie;
Auswirkungen auf die Arbeit des Sozialamtes;**
Auswirkungen auf die Leistungserbringung - Antrag der FDP-Fraktion
2. **Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**
 - 2.1. **Situation der Rettungsdienste und Krankentransporte im Landkreis Konstanz;**
Anfrage Kreisrat Hoffmann
 - 2.2. **Generalistische Pflegeausbildung - Werbung an Schulen;**
Anregung Kreisrat Hoffmann

2020/112

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder Kreistag

Auer, Thomas, Dr.

Baumgartner, Dietmar

Both-Pföst, Hubertus, Dr.

Diehl, Bernhard

Friedrich, Stefan

Graf, Boris

Graf, Kirsten

Hins, Sabine Dorothee

Hofer, Sigrid, Dr.

Hoffmann, Andreas

Hug, Michael Andreas

Keck, Jürgen, MdL

Küttner, Normen

Özdemir, Zekine

Röth, Sibylle

Röwer, Marcus

Sarikas, Zahide

Storz, Hans-Peter (als Vertretung für den entschuldigten **Volz**, Tobias)

Wehinger, Dorothea, MdL

Zoll, Wolfgang, Dr.

Beratende Mitglieder

Eberwein, Bernd, Dr.

Ehret, Matthias

Grams, Christian

Zedler, Reinhard

Entschuldigt

Häusler, Bernd

Volz, Tobias

Verwaltung

Basel, Stefan

Bittermann, Jens

Kruthoff, Simone

Mende, Susanne

Pellhammer, Marlene

Schönbucher, Cornelia

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Kreisrat **Küttner**

Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb der Inklusionspreis und das Projekt "ELA" nicht öffentlich beraten werden.

Vorsitzender

Bei diesen Punkten handelt es sich um Vorberatungen für den Kreistag, die im Landkreis Konstanz in der Regel nicht öffentlich behandelt werden.

Kreisrätin **Kirsten Graf**

Im Gemeinderat darf nur nicht öffentlich beraten werden, wenn es das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner erfordern. Das Argument der Vorberatung ist insofern kein Grund, pauschal nicht öffentlich zu beraten.

Vorsitzender

Im Landkreis Konstanz wird nicht öffentlich vorberaten, damit man sich im Ausschuss ungestört austauschen kann ohne jeglichen Druck, mit einem entsprechenden Statement von der Presse zitiert zu werden. Dies ist rechtlich auch möglich, sonst würde man es nicht so handhaben. Die Öffentlichkeit wird sodann im Kreistag mitgenommen. Im Sinne von zielgerichteten Beratungen erscheint mir dies auch der richtige Weg zu sein.

Man würde mit einer öffentlichen Vorberatung vermutlich nicht viel gewinnen, weil das - wie bereits erwähnt - die Freiheit der Argumentation in gewisser Weise einschränken würde.

Weitere Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. **Corona-Pandemie;**
Auswirkungen auf die Arbeit des Sozialamtes;
Auswirkungen auf die Leistungserbringung - Antrag der FDP-Fraktion

Eintritt in TOP 1

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Basel** stellt den Sachverhalt dar.

Herr **Zedler**

Die Träger fanden während der Krise ein offenes Gehör und viel Unterstützung von Seiten des Landratsamtes. Vielen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit.

Im Bericht wurde angemerkt, dass die Abstandsregeln in Frauenhäusern aufgrund des engen Zusammenlebens nicht eingehalten werden können. Die Frauen, die in den Frauenhäusern im Landkreis Konstanz Zuflucht finden, kommen in der Regel aus anderen Landkreisen und sprechen oft schlecht Deutsch. Oftmals ist es schwer einschätzbar, aus welcher häuslichen Situation sie kommen. Daher wurde anfangs die 14-tägige Quarantäne eingeführt, die jedoch mit Testungen vermieden werden könnte.

Das Land hat ein Testkonzept für Pflegeheime und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung erstellt. Frauenhäuser wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Testungen wären sehr sinnvoll und würden einiges erleichtern, da man nieman-

den extern unterbringen müsste. Die Kostenfrage für die Testungen sollte dabei im Hintergrund stehen und keine Rolle spielen, denn auf Dauer würde das nicht nur betroffenen Frauen, den Einrichtungen und dem Landkreis helfen, sondern insgesamt gesehen auch Kosten sparen.

Die externe Unterbringung wird vom Land bezuschusst, jedoch nur noch bis Ende August 2020.

Kreisrat **Keck**, MdL

Die Wortmeldung des Vorredners wird unterstützt. Diesen Punkt werde ich auch in meine Arbeit mitnehmen.

Man sollte alles dafür tun, dass die "Verlierer" dieser Krise nicht abgehängt, sondern unterstützt werden. Ziel des Antrags war ein Überblick über die Situation im Landkreis Konstanz.

Kreisrat **Dr. Both-Pföst**

Wie können die Erfahrungen aus dieser Krise für die Zukunft nutzbar gemacht werden?

Werden alle Menschen, die vom Landkreis erreicht werden müssen, online bzw. digital erreicht oder scheitert es an der Ausstattung?

Kreisrat **Hoffmann**

Der Landkreis hat sich in dieser Krise exzellent verhalten. Frau **Schönbucher** hat im Sozialamt von Beginn an Kontakt zu den Trägern gehalten und signalisiert, dass man einander nicht hängen lassen würde. So war es dann auch.

Die von Bund und Land aufgelegten Soforthilfeprogramme waren für die meisten Sozialunternehmen nicht erreichbar. Entweder waren diese aufgrund ihrer Gesellschaftsform von Programmen ausgeschlossen oder sie kamen aufgrund von ungunstigen Regelungen nicht zum Zuge.

Das Gleiche passierte bei Krediten und Darlehen, sowohl vom Land als auch vom Bund.

Es scheint nun ein Programm auf Bundesebene zu geben, das einigermaßen versucht, mit diesem Thema auf Darlehensbasis umzugehen. Bei der Darlehensvergabe gibt es für Wohlfahrtsverbände allerdings das Problem, dass Leistungen nicht nachgeholt werden können. Das Programm der Soforthilfen funktionierte an dieser Stelle nicht.

Hinzu kam ein systemimmanentes Problem, das an sich so gewollt ist, in dieser Krise aber seine negativen Auswirkungen zeigt.

Die Pflegesätze werden ohne Gewinnaufschlag verhandelt. Die Träger können aufgrund dessen in der Regel keine Rücklagen und kein Eigenkapital bilden. In Notfällen verbleiben ein bis zwei Monatsgehälter zur Deckung, mehr jedoch nicht. Finanziell gesehen war bei der Caritas ab Beginn von Corona im März 2020 „Land unter“ mit dem höchsten Risiko, dass gewisse Bereiche das nicht überleben. So ging es vielen Einrichtungen.

Bei einem zweiten Lockdown wären diese Entwicklungen fatal.

Vorsitzender

Es ist wichtig, nicht in diese Situation zu kommen.

Kreisrätin **Wehinger**, MdL

Das Land hat für sehr viele Einrichtungen Soforthilfe geleistet. Weitere Hilfen werden noch hinzukommen.

Wider Erwarten blieb die Situation in den Frauenhäusern zu Beginn der Corona-Pandemie bis auf wenige Ausnahmen ruhig. Die Frauenhäuser waren eher unterbelegt und beklagten fehlende Tagessätze. Es war positiv, dass das Land Soforthilfen in Höhe von 2 Mio. EUR an Frauenschutzhäuser und Fachberatungsstellen gegeben hat, damit diese das notwendige digitale Equipment beschaffen konnten. Dadurch konnten auch virtuelle Beratungen angeboten werden.

Die Frauenhäuser im Landkreis Konstanz bestätigten, dass sie gut über die Runden gekommen seien. Zusätzliche Anmietungen von Hotelzimmern oder Ferienwohnungen mussten bis auf wenige Ausnahmen als Quarantänewohnung nicht in Anspruch genommen werden.

Der Landkreis wird jedoch gebeten, die Frauenhäuser weiterhin gut zu versorgen. Denn Gewalt steht in vielen Haushalten leider weiterhin auf der Tagesordnung, jedoch nicht in erhöhtem Maße während der Corona-Krise.

Vorsitzender

Das ist fast schon ein überraschend positiver Aspekt.

In Bezug auf die Frage der Testungen ist es wichtig, nicht aus einer Momentaufnahme heraus Entscheidungen zu treffen.

Es trifft zu, dass das Land viele Soforthilfen ermöglicht hat.

Herr Basel

In Bezug auf Testungen in Frauenhäusern stellt sich die Kostenfrage. Hier sollten Überlegungen zu einem sinnvollen Konzept gemacht werden. Gerne kann man mit Zahlen und Daten auf die Verwaltung zukommen. Dann könnte das mit dem Gesundheitsamt beraten werden.

Das Land ändert regelmäßig seine Testkonzeption, die von der Verwaltung wohlwollend kritisch betrachtet wird. Anmerkungen und neue Ideen können gerne an das Land zurückgemeldet werden, denn so etwas kann nur weiterentwickelt werden, wenn es gutes Feedback gibt.

Was für die Zukunft gelernt werden konnte, kann noch nicht abschließend beantwortet werden, denn wir sind, je nach Interpretation, noch mitten in der Pandemie. Die Erfahrungsberichte werden aber zu gegebener Zeit aus allen Bereichen gesammelt und ausgewertet.

Der persönliche Kontakt soll weitestgehend beibehalten werden. So ist bspw. geplant, alleinstehende Grundsicherungsempfänger über den Sozialen Dienst zu erreichen, um diese nicht alleine zu lassen. Welche weiteren Projekte und Erfahrungen in dieser Zeit gemacht wurden, wird noch zusammengestellt und im Ausschuss eingebracht.

Frau **Schönbucher** berichtet aus den Entwicklungen in den Bereichen "Wohnen" und "Arbeiten". Hier wurden die Leistungen weitestgehend weiterbezahlt.

Leistungen für Integrationshelfer an Schulen werden derzeit nicht benötigt. Bis zur Klärung des weiteren Vorgehens wurden die Leistungen im April 2020 in voller Höhe weiterbezahlt. Im Mai wurden 75 % der Leistungen weiterbezahlt.

In den meisten Fällen wurde versucht, eine gute und pragmatische Lösung für die Betroffenen zu finden. Im Großen und Ganzen entstanden dadurch keine erheblichen Mehrkosten. Die Entwicklung bei den Vergütungsvereinbarungen ist noch offen.

Mit den Trägern der Frauenhäuser fanden ebenfalls Abstimmungen statt. Dabei wurde auch über die Notunterkunft gesprochen. Die Vergütungsvereinbarung wurde zunächst auf eine höhere Miete angepasst. Zwischenzeitlich stellt das Land bis August 2020 entsprechende Fördermittel zur Verfügung.

Die Belegung der Frauenhäuser ist derzeit noch auf einem “normalen” Stand.

Herr **Dr. Eberwein**

Der Kreisseniorrat bedankt sich beim Landratsamt für die umsichtige und gute Arbeit während der Corona-Krise.

Die Sorglosigkeit vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger in Bezug auf das Nichttragen einer Maske wird mit Besorgnis beobachtet. Es wird gebeten, an der Maskenpflicht festzuhalten.

Kreisrätin **Özdemir**

Vielen Dank auch an das Amt für Migration und Integration, dass es die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger mehrsprachig über Vorsichts- und Infektionsschutzmaßnahmen sowie Corona-Regeln informiert hat.

Migrantinnen und Migranten, die im Umgang mit digitalen Medien noch nicht fit sind, konnten in der letzten Zeit schwer erreicht werden.

Ist bekannt, wann bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter wieder eine persönliche Vorsprache möglich sein wird?

Vorsitzender

Wichtig bleiben weiterhin die AHA-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen). Mit öffentlichen Appellen zur Einhaltung dieser Regeln wird sich momentan bewusst zurückgehalten. Derzeit sind die Fallzahlen sehr gering und wenn dies zu oft und zu intensiv verkündet wird, wird dadurch bei höheren Fallzahlen irgendwann keine Wirkung mehr erzielt.

Herr **Basel**

Die Erfahrungsberichte aus dem Amt für Migration und Integration werden im Herbst 2020 nochmals im Gremium dargestellt.

An dieser Stelle wird ein großer Dank an alle Ehrenamtlichen ausgesprochen, die permanent im Hintergrund für eine Mithilfe bereit waren und die Verwaltung unterstützt haben.

Viele Projekte, bspw. das “digitale Lerntandem”, bei dem Studierende unterstützen, werden stark nachgefragt. Die Ausstattung mit technischer Infrastruktur ist am Laufen.

Bei der Agentur für Arbeit waren Umbaumaßnahmen erforderlich, um den Kundenverkehr zu regeln. Die Geschäftsstelle Stockach müsste daher mittlerweile wieder geöffnet sein. Singen und Konstanz werden voraussichtlich ab dem 13. Juli 2020 wieder geöffnet.

2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

2.1. Situation der Rettungsdienste und Krankentransporte im Landkreis Konstanz; Anfrage Kreisrat Hoffmann

Kreisrat **Hoffmann**

Die CDU-Fraktion hat hierzu im September 2019 eine Anfrage eingereicht. Die Antwort der Verwaltung liegt mittlerweile vor. Es wäre gut, über dieses Thema in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu beraten. Dazu sollte die Antwort der Verwaltung auch an die anderen Mitglieder des Ausschusses zugesandt werden.

**2.2. Generalistische Pflegeausbildung - Werbung an Schulen;
Anregung Kreisrat Hoffmann**

Kreisrat **Hoffmann**

Es wird um Sicherstellung einer Vertretung bei der Koordinationsstelle der Generalistischen Pflegeausbildung gebeten.

Des Weiteren sollte unbedingt auch an Schulen Werbung für den Pflegeberuf gemacht werden.

Herr **Basel** teilt mit, dass die Vertretung der Stelle bereits vorbereitet wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 14:50 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Zeno Danner

Bernhard Diehl

Kirsten Graf

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann